



Frühjahrskur für Dresdner Brunnen

Mitte April soll es in Dresden wieder sprudeln



Am 5. April begann Uwe Möller am Albertplatz (siehe Foto) mit seinen Kollegen vom Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen, die Dresdner Brunnen für die beginnende Saison fit zu machen. Aktuell decken Fachleute den Winterschutz der Springbrunnen auf der Prager Straße ab. Danach reinigen sie Brunnenbecken und Anlagenteile. Wenn es die Wetterlage erlaubt, können die Brunnen dann gefüllt und in Betrieb genommen werden. Mitte April soll es in Dresden wieder sprudeln. Analog der Prager Straße werden schrittweise auch die anderen Brunnen fit gemacht. In Dresden gibt es etwa 300 Brunnen und Wasserspiele, 73 davon sind städtisch. Der Märchenbrunnen am Amalie-Dietrich-Platz in Gorbitz ist fast fertig saniert. Er wird noch

in dieser Saison in Betrieb gehen. Das „Nasse Haus“ in Gorbitz wird ebenfalls noch im Sommer fertig. Diese Anlage setzen Mitarbeiter gegenwärtig umfangreich instand. Eine Wiedererweckung erfährt der Springbrunnen „Der Flugwille des Menschen“ an der Güntzstraße. Seine Sanierung startet im Spätsommer 2013.

Am 4. Mai findet der 15. Brunnentag statt. Bürgerinnen und Bürger sind 10 Uhr herzlich zur Eröffnung am Pustebäumenbrunnen am Albert-Wolf-Platz in Prohlis eingeladen. Anschließend geht es mit einem Bus-Shuttle weiter in den Barockgarten Großsedlitz. Bei Führungen durch die Parkanlage werden die Brunnen der Anlage vorgestellt und erläutert. Wer dabei sein möchte, sollte sich bitte beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirt-

schaft per E-Mail: Stadtgruen-und-Abfallwirtschaft@dresden.de oder telefonisch unter (03 51) 4 88 70 10 bzw. 4 88 70 11 anmelden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.dresden.de/Brunnentag

Außer Betrieb bleibt vorerst die Pferdetränke. Sie wird wieder sprudeln, wenn die Bauarbeiten an der Bautzner Straße abgeschlossen sind. Ebenfalls kein Wasser gibt die Teichanlage Fichtepark. Hier ist eine schrittweise Instandsetzung der Staustufen, der Wasserrinne und des Brunnenbeckens nötig. Das wird mehrere Jahre dauern. Spenden sind hier besonders willkommen. Interessierte Bürger, Vereine oder Firmen können beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Telefon (03 51) 4 88 70 10, nähere Informationen darüber erhalten.

Foto: Barbara Knifka

Fotowettbewerb

3

Am 15. September wird wieder bundesweit der Tag des Friedhofs begangen. Auch Dresden beteiligt sich daran. Erstmals gibt es dazu einen Fotowettbewerb. Unter dem Motto „Kein Ort wie jeder andere“ ruft die Landeshauptstadt alle Fotobegeisterten dazu auf. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

Elbwiesenreinigung

5

Am kommenden Sonnabend, 13. April, ist es nun soweit: Dresden lädt zur traditionellen Elbwiesenreinigung von 9 bis 12 Uhr ein. Zwei neue Treffpunkte vergrößern das Sammelgebiet. Diese sind am Parkplatz an der Marienbrücke und in Altkaditz an der Hochwassersäule.

Aktionsplan

6

Als eine der ersten deutschen Großstädte legt Dresden einen eigenen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vor. Ziel aller Beteiligten ist es, den Menschen mit und ohne Behinderungen in Zukunft in allen Lebensbereichen ein selbstbestimmtes Zusammenleben zu ermöglichen. Der Stadtrat entscheidet voraussichtlich im Juni über diesen Plan.

Förderung

8

Der Freistaat Sachsen fördert den Neubau der Sporthalle des Gymnasiums Dresden-Klotzsche. Die Fördersumme beträgt 1,6 Millionen Euro. Die neue Drei-Feld-Sporthalle soll im Sommer 2014 fertig sein und übergeben werden.

Aus dem Inhalt



Stadtrat

Tagesordnung	8
Ortsbeiräte/Ortschaftsräte	9

Ausschreibung

Stelle	9
--------	---

Bebauungsplan

6016, Herzogin Garten II	10
--------------------------	----

In Löbtau entsteht ein Volksbadgarten

Als abschließendes Entwicklungsprojekt entsteht im Dresdner Sanierungsgebiet Löbtau ein städtischer Park an der Bünastraße 34, Kreuzung Badweg. Die neue Grünanlage wird die Freiräume im Stadtteil vernetzen, einen Bezug zur Geschichte des Geländes herstellen und kleine und große Besucher mit Bewegungs- und Spielangeboten anziehen. In den letzten Jahren hat die Stadt das Quartier Volksbadgarten mit dem prägenden Standort des ehemaligen Volksbades Löbtau bereits durch zahlreiche Aktivitäten aufgewertet. So wurden Grundstücke angekauft, Gewerbeobjekte einvernehmlich umgesetzt, Gebäude abgebrochen und das frühere Volksbad mit einem Anbau erweitert und umgenutzt. Im Gebäude am Badweg 1 öffnete 2011 die städtische Kindertageseinrichtung namens „FunkelDunkelLichtgedicht“. Dank einer Kooperation mit dem tjg. theater junge generation und der Zusammenarbeit mit Künstlern verschiedener Sparten weist sie eine Theater-Spezifität zur frühkindlichen Bildung auf. Das Sanierungsgebiet Löbtau bildet einen Handlungsschwerpunkt der Stadterneuerung in Dresden. Es wurde 1993 förmlich festgelegt und 2003 erweitert. Seither entwickelte sich der Stadtteil zum attraktiven Wohn- und Gewerbegebiet. Immer mehr junge Leute und Familien mit Kindern ziehen nach Löbtau, ein Beleg für den Erfolg der Stadterneuerungstätigkeit.

Campingplatz Wostra startet in die neue Saison

Auf dem Campingplatz Wostra hat die Campingsaison 2013 begonnen, und die ersten Gäste sind bereits trotz wenig frühlingshafter Temperaturen eingetroffen. Auf sie warten in diesem Jahr einige Neuerungen. So bietet der Sportstätten- und Bäderbetrieb ab dieser Saison einen Brötchen-Service an. Außerdem steht neben den Waschautomaten jetzt auch ein Wäschetrockner zur Verfügung. Draußen gibt es eine neue Tischtennisplatte, und Tischtennisschläger und Bälle können kostenfrei vor Ort ausgeliehen werden.

Der Campingplatz Wostra hat bis zum 3. November geöffnet. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter (03 51) 20 25 448 oder im Internet unter www.dresden.de/campingplatz.

Drei Fragen an ...

Nora Ludwig, Radverkehrsverantwortliche der Landeshauptstadt



Bereits zum dritten Mal führte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) bundesweit eine Befragung, den ADFC-Klimatest, der Radfahrerinnen und Radfahrer durch. Gegenstand dieser Umfrage war, wie die Radfahrer die Verkehrssituation in ihrer Stadt einschätzen. Um den Stand und die Weiterentwicklung der Radverkehrssituation zu erfahren, führte die Amtsblatt-Redaktion ein kurzes Interview mit der Radverkehrsverantwortlichen Nora Ludwig.

Frau Ludwig, wie schätzen Sie anhand des ADFC-Klimatests die Rad-Situation in Dresden ein?

Obwohl es, rein wissenschaftlich gesehen, keine repräsentative Befragung war, gibt der ADFC-Klimatest ein realistisches Bild der Fahrradkultur in Deutschland und auch in Dresden wieder. In Dresden nahmen knapp 1000 Radfahrerinnen und Radfahrer an der Umfrage teil.

Auch wenn Dresden auf dem ersten Blick im Ranking dieses Tests gesunken ist, zeigt sich bei näherem Hinschauen, dass die

Landeshauptstadt zu einer der wenigen Städte gehört, die sich verbessert hat. Dresden liegt beim ADFC-Klimatest im Mittelfeld und symbolisiert den Durchschnitt. Das soll verändert werden. Da in Dresden gern und viel Rad gefahren wird, gibt sich unsere Stadt nicht mit dem Durchschnitt zufrieden und fördert den Fahrradverkehr auch weiterhin stetig und mit Nachdruck.

Was bedeutet das konkret?

Am Elberad- und -wanderweg werden in diesem Jahr weitere Lücken geschlossen. Die Radverkehrsinfrastruktur wird im gesamten Stadtgebiet weiter ausgebaut. Dazu empfehle ich im Internet die Seite www.dresden.de/fahrrad. Dort stehen aktuell viele Neuerungen und Informationen zum täglichen Radfahren, aber auch Tipps für die Freizeit.

ADFC-Klimatest – was ist das eigentlich und hat dieser Test nachhaltig Auswirkungen?

Der ADFC-Klimatest wurde bereits in den Jahren 2003 und 2005 durchgeführt. Er gründet sich

Im Gespräch. Nora Ludwig erläutert die Auswirkungen des ADFC-Klimatests.

Foto: André Zschoge

auf eine Umfrage, die von Tilman Bracher mit dem ADFC zusammen entwickelt und 1988 und 1991 per Leserumfrage in der Zeitschrift „Radfahren“ umgesetzt wurde. Die Erhebungen in den Jahren 2003 und 2005 erfolgten dann in Kooperation von ADFC und BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) mit Förderung des Umweltbundesamtes.

Die Teilnehmeranzahl hat sich seit dem Jahr 2005 verdreifacht. Dieser starke Anstieg ist ein Indiz dafür, dass das Fahrrad als tägliches Verkehrsmittel akzeptiert ist.

Grundlegend wurden in der Befragung „Dinge“, die Spaß machen, positiv bewertet und „Dinge“, welche planerisch oder verwalterisch betreut werden, als negativ eingestuft. In allen Städten mit vergleichbarer Größe bestätigten die Befragten die Aussage „Alle fahren Rad“ positiv. Weiterhin mit „gut“ bewertet wurden die Erreichbarkeit des Stadtzentrums, das zügige Radfahren und die geöffneten Einbahnstraßen in Gegenrichtung. Dresden fällt dabei nicht aus der bundesweiten Beurteilung heraus. Das zügige Radfahren, die Erreichbarkeit des Zentrums und „Alle fahren Rad“ benoteten die Dresdner Radfahrer auch in der Landeshauptstadt mit „gut“. Schlecht schnitten alle Städte bei der Führung des Radverkehrs an Baustellen und dem Falschparken auf Radwegen ab. Auch der Winterdienst wird bei fast der Hälfte aller befragten Städte negativ benotet. Auch hier „tanzt“ Dresden nicht aus der Reihe.

Jedoch empfinden die Dresdnerinnen und Dresdner die fehlende Werbung für das Radfahren schlimmer, als das Falschparken auf Radwegen. Hier öffnet sich ein weites Feld, um den Fahrradverkehr in Dresden zu fördern. Eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit, die verstärkte Zusammenarbeit mit dem ADFC sowie die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben und Kampagnen, sind nachhaltige Vorhaben, um das Radverkehrsklima in Dresden zu verbessern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Fotowettbewerb zum Tag des Friedhofs

Der Frühling kommt! Grau, trist und kalt war gestern



Am 15. September wird bundesweit der Tag des Friedhofs begangen. Auch Dresden beteiligt sich wieder daran. Erstmals gibt es dazu im Vorfeld einen Fotowettbewerb. Unter dem Motto „Kein Ort wie jeder andere“ sind ab sofort alle Fotobegeisterten aufgerufen, selbstgemachte Aufnahmen einzureichen. Die Motive (zum Beispiel Grabdenkmäler, Bäume, Blumen, Architekturdetails) müssen auf einem der 58 Dresdner Friedhöfe gefunden worden sein, Fotomontagen und -collagen sind nicht erlaubt. Die Fotos sollten das Thema Friedhof in respektvoller Weise widerspiegeln.

Eine Jury wird die Einsendungen begutachten und die besten Fotos prämiieren. So wird der erste Preis mit einem Gutschein im Wert von 50 Euro für einen Fotokurs der Volkshochschule Dresden honoriert. Für Platz zwei gibt es zwei Konzertkarten für ein Handel-Oratorium in der Kreuzkirche am 3. September und der dritte Preisträger erhält das Buch „100 Jahre Krematorium und Urnenhain Dresden-Tolkewitz“.

Der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Detlef Thiel, freut sich „auf viele Bilder, die uns die Dresdner Friedhöfe in vertrauten oder auch unerwar-

teten Facetten zeigen“, und gibt bekannt: „Das Gewinnerfoto wird auf dem Titelblatt des diesjährigen Veranstaltungsflyers zum Tag des Friedhofs veröffentlicht“. Auch im Innenteil des Flyers können Fotos aus dem Wettbewerb erscheinen. Bei reger Teilnahme ist eine Ausstellung mit allen Fotos zum Tag des Friedhofs geplant.

Annahmeschluss ist der 15. Mai. Senden Sie maximal drei Fotos als digitale Bilddatei im JPEG-Format an Stadtgruen-und-Abfallwirtschaft@dresden.de, Kennwort: „Fotowettbewerb Friedhof“. Geben

Friedhof Dölzchen. Bei schönstem Frühlingswetter mit Blick auf die Stadt.

Foto: Annette Graupner

Sie Ihren Namen, Adresse und Alter an, außerdem den Friedhof, auf dem das Foto gemacht wurde, und das Aufnahmedatum. Fragen beantwortet Katja Pörmann telefonisch unter 4 88 71 58 und per E-Mail: KPörmann@dresden.de sowie die jeweilige Friedhofsverwaltung.

www.dresden.de/
friedhofstag





INCENTIVE?
TAGUNGEN?
FIRMENFEIER?
KONGRESSE?
RAHMENPROGRAMM?

WIR ORGANISIEREN DAS FÜR SIE!
DRESCHER Incoming & Tourismus GmbH
Tel.: (0351) 438 11 17 | E-Mail: info@drescher-tourismus.de

Das Kurländer Palais und seine Umgebung

Gästeführerin und Architektin Renate Gerner lädt am 14. April, 10 Uhr, und am 18. April, 14 Uhr, zu einer Stadtführung ab der Eingangshalle des Museums Albertinum am Georg-Treu-Platz ein. Alle Hobbyhistorikerinnen und -historiker können daran teilnehmen und sich unter www.dresdenwalking.de oder per Telefon unter (01 73) 9 53 91 66 anmelden. Die Teilnahme kostet zehn Euro und ermäßigt acht Euro. Die Gruppen sind auf 20 Personen begrenzt.

Geschichtlich gesehen ist das Kurländer Palais ein sehr interessantester Bau Dresdens. Einst war es Sitz des Gouverneurs und Stadtkommandanten, so auch des Grafen Wackerbarth, wurde das Palais nach einem verheerenden Brand 1728 im Stil des Dresdner Rokoko durch Baumeister Knöffel neu aufgebaut und war nach der Eröffnung 1729 „Das Neue Palais am Zeughausplatz“. Durch Eigentumswechsel und Umnutzungen gab es im Inneren des Hauses über 300 Jahre etliche bauliche Veränderungen. Aber das prachtvolle Äußere blieb nahezu unverändert und faszinierte sogar im zerstörten Zustand. Bei einem Spaziergang erhalten die Gäste unter anderem Informationen zur Festung Dresden, zum ehemaligen Zeughaus, zur Rampischen Gasse, zum ersten Botanischen Garten und zum Pirnaischen Platz. Dabei richtet sich der Blick immer wieder auf das Kurländer Palais und die Wechselbeziehungen zu seiner Umgebung. Zu dem zeigt ein kurzer Rundgang im Erdgeschoss einen Blick auf interessante Reste aus der Vergangenheit.



Stadtrundgang. Renate Gerner vor dem Kurländer Palais. Foto: Zänker

Die Oberbürgermeisterin gratuliert

zum 90. Geburtstag

■ am 13. April

Marianne Birke, Cotta
Gerta Arlt, Pieschen
Gerda Kallin, Pieschen

■ am 15. April

Ursula Kleber, Altstadt
Irmgard Böhme, Schönfeld

■ am 16. April

Erika Jungfer, Blasewitz
Annelis Sommer, Blasewitz
Ilse Gröger, Pappritz

■ am 17. April

Elfriede Großer, Klotzsche
Hildegard Scholz, Plauen

■ am 18. April

Christian Horn, Blasewitz
Hanns Jacob, Blasewitz

zum 65. Hochzeitstag

■ am 17. April

Rolf und Hildegard Merkel,
Prohlis

Walter und Elfriede Richter,
Altstadt

Herold und Erna Thomas,
Altstadt

Adolf und Marianne Wagner,
Weixdorf

zur Goldenen Hochzeit

■ am 13. April

Dr. Manfred und Rotraut Paul,
Altstadt

Broschüre „Lebenskünstler“ aktualisiert erschienen



Eine neue Auflage der Broschüre „Lebenskünstler – Angebote und Dienste für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen“ ist erschienen und in den Infostellen der Rathäuser, Ortsämter und Ortschaften sowie in den Bürgerbüros kostenlos erhältlich.

Auf dem Titelbild der Broschüre ist eine behinderte junge Frau zu sehen, die genauso fotografiert werden wollte, wie sie fotografiert wurde. Sie ließ sich schminken, schmücken und inszenieren – als feine Lady, als Lebenskünstlerin. Aber können Menschen mit Behinderungen tatsächlich Lebenskünstler sein? Ja, denn sie müssen ihren Alltag mit vielen Einschränkungen bewältigen und im wahrsten Sinne tagtäglich einige Hürden überwinden. Manche von ihnen schaffen das allein, andere sind auf Hilfe angewiesen. Lebenskünstler aber sind sie alle!

Die Broschüre „Lebenskünstler“, die jetzt in dritter, erwei-

terter und verbesserter Auflage vorliegt, möchte den mehr als 70 000 Menschen mit sichtbaren, aber auch unsichtbaren Behinderungen in Dresden bei der Organisation und Bewältigung ihres Alltags helfen. Dieser Ratgeber kann sie darin unterstützen, ihr Leben weitgehend selbstständig und selbstbestimmt zu meistern.

Geboten wird eine kompakte Informations- und Orientierungshilfe zu den vorhandenen Einrichtungen, Angeboten und Möglichkeiten in der Landeshauptstadt Dresden. Das Themenspektrum umfasst u. a. ambulante mobile Dienste, vorschulische und schulische Förderung, Ausbildung und Arbeit, Wohnen, Mobilität, Freizeit, Kultur und Sport.

Die Broschüre steht auch im Internet unter www.dresden.de/lebenskuenstler und kann dort als pdf-Datei gelesen, heruntergeladen und abschnittsweise ausgedruckt werden – die Schriftgröße ist dabei frei wählbar.

Krankheit, Altern und der kleine Unterschied

Die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden, Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah, lädt gemeinsam mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen zur Vorlesungsreihe „Sie und Er – oder Wer?“ ein. In der Reihe wird sich dem Thema „Geschlecht“ in seiner Vielfältigkeit (auch durchaus kontrovers) genähert und Grundsatzzfragen gestellt. Reichweiten und Grenzen der verschiedensten Ansätze und Ansichten bilden den jeweiligen Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit der Thematik aus (Religions-)Philosophie, Soziologie, Biologie/Medizin, Recht und Umsetzung bzw. Auswirkung im/auf den Alltag.

Die Vorlesung findet in der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, Haus der Kathedrale, Schloßstraße 24 (Eingang Kanzleigässchen) statt.

■ **Dienstag, 16. April 2013, 20 Uhr: Vorlesung von Prof. Dr. Peter Schwarz, Dresden, zum Thema:**

■ **Krankheit, Altern und der kleine Unterschied. Chronische Erkrankungen bei Männern und Frauen**

Männer und Frauen sind unterschiedlich. Das zeigt sich nicht nur in allen möglichen (und unmöglichen) Alltagssituationen, sondern auch im Hinblick auf chronische Erkrankungen wie Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes und Demenz. Aufgrund ihrer genetischen und evolutionsbedingten Ausstattung organisieren Männer und Frauen ihren Energiehaushalt jeweils anders. Das führt zu unterschiedlichen Risiken für chronische Erkrankungen und letztlich zu einer unterschiedlichen Lebenserwartung. Was bedeuten solche Einsichten der Anthropometrie für die Medizin und letztlich für die Gesellschaft? Sind diese Unterschiede ein Vorteil oder Nachteil – oder gar beeinflussbar? Letztlich geht es nicht nur um die konkrete Behandlung der Erkrankung des Einzelnen, sondern um ein modernes Management und die Konsequenzen für die Prävention solcher Erkrankungen – und damit um ein gesamtgesellschaftliches Interesse.

Prof. Dr. Peter Schwarz lehrt Medizin an der TU Dresden und leitet dort die Abteilung Prävention und Versorgung bei Diabetes.

Städtische Kita-Satzung wird überarbeitet

In einem Normenkontrollverfahren hatte das Sächsische Oberverwaltungsgericht Bautzen am 21. März 2013 die „Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und über die Erhebung von Elternbeiträgen“ vom 23. Juni 2011 für unwirksam erklärt. Das Gericht ist der Auffassung, dass eine Satzung bestimmte Rahmenbedingungen für die freien Träger nicht regeln darf. Die abschließende Begründung des Urteils liegt noch nicht vor.

Eine Revision gegen das Urteil ist nicht zugelassen. Die Landeshauptstadt Dresden hat sich deshalb schon jetzt dazu entschlossen, bis zur Sommerpause dem Stadtrat zwei überarbeitete Satzungen zur Entscheidung vorzulegen. Die bestehenden Verträge und Bescheide der Eltern, die ihre Kinder in einer kommunalen Kita betreuen lassen, haben weiterhin Bestand.

Auf zur Elbwiesenreinigung am 13. April!

Zwei neue Treffpunkte vergrößern das Sammelgebiet



Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ruft am Sonnabend, 13. April, von 9 bis 12 Uhr zur traditionellen Elbwiesenreinigung auf. „Ich lade alle Dresdnerinnen und Dresdner dazu ein, sich am gemeinsamen Herausputzen unserer schönen Elbwiesen zu beteiligen“, sagt Dirk Hilbert, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt.

Von Altkaditz bis Zschieren sammeln fleißige Helfer auf rund 30 Kilometern liegen gebliebene Abfälle und Schwemmgut ein. „Wegen zahlreicher Nachfragen haben wir das Sammelgebiet in diesem Jahr erweitert und zwei neue Treffpunkte eingerichtet: zum einen am Parkplatz Marienbrücke – betreut vom Umweltzentrum Dresden e. V. – und zum anderen in Altkaditz an der Hochwassersäule – betreut von der Humuswirtschaft Kaditz GmbH“, berichtet Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Damit gibt es insgesamt 14 Treffpunkte, an denen Müllsäcke und in begrenztem Umfang Arbeitshandschuhe für Groß und Klein ausgegeben werden. Anschließend gibt es für die Teilnehmer einen stärkenden Imbiss. „Möglich ist die Reinigung auf so einem großen Gebiet nur durch die Unterstützung zahlreicher Partner, denen ich für ihr Engagement danke“, ergänzt Dirk Hilbert.

Die Elbwiesenreinigung ist abschließender Höhepunkt der „Saubere ist schöner“-Putzwoche und ein Beitrag der Landeshauptstadt zum Europawettbewerb „Entente Florale“. Weitere Informationen gibt es am Abfall-Info-Telefon 4 88 96 33 und im Internet unter www.dresden.de/elbwiesenreinigung.

■ Treffpunkte

- Altstadt
- Neu: Parkplatz Marienbrücke
- Sportplatz Johannstadt
- Blasewitz
- Blaues Wunder
- Cotta
- Hamburger Straße 60 (Hotel Merkur)
- Leuben
- Berthold-Haupt-Straße (in Höhe Fähre)
- Zschieren (alte Fährstelle nach Söbriegen)

Jetzt geht's los. Der Winter hat sich mittlerweile zurückgezogen, so dass der Elbwiesenreinigung nichts mehr im Wege steht. 2012 sammelten fleißige Helferinnen und Helfer rund 18 Tonnen Abfall von Cotta bis Zschieren ein.

Foto: Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

- Zur Bleiche/Laubegaster Ufer
- Loschwitz
- Elbufer am Körnerplatz
- Pillnitzer Landstraße 171 (Fähre Niederpoyritz)
- Neustadt
- Neustädter Ufer (Fähre Johannstadt)
- Albertbrücke/Rosengarten
- Pieschen
- Neu: Altkaditz, Hochwassersäule
- Kötzschenbroder Straße/Herbststraße
- Moritzburger Straße/Elberadweg



Bürger, schafft Grün!

Europäische Regeln für barrierefreie Städte

Rund 25 Fachleute aus 12 europäischen Städten und von Fachverbänden nehmen am 15. und 16. April an der Sitzung der EUROCITIES Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt für alle“ in Dresden teil. Dabei sollen Forderungen der Städte an europäische Normen und Gesetzgebung in Bezug auf Barrierefreiheit zusammengetragen und diskutiert werden mit dem Ziel, konkrete Hinweise an den Normenausschuss der Europäischen Union zu geben. Die Experten prüfen verschiedene Fragen daraufhin, was auf europäischer Ebene geregelt werden sollte und was schneller und effizienter auf der lokalen Ebene geregelt werden kann. So sollte zum Beispiel die Forderung nach verstärkter Barrierefreiheit für Taxen (zum Beispiel der Transport von Elektro-Rollstühlen) auf europäischer Ebene geregelt werden. Ein weiteres Thema der Arbeitsgruppen-Sitzung in Dresden sind die besonderen Herausforderungen für Barrierefreiheit in denkmalgeschützten Gebäuden und Stadträumen. „Ich freue mich, dass sich Dresden seit drei Jahren aktiv in dieser Arbeitsgruppe engagiert, da wir auf kommunaler Ebene mit vielen Vorgaben aus Brüssel umgehen müssen und gerade im Planungsbereich auch gern unsere Erfahrungen in die europäische Gesetzgebung einfließen lassen“, sagt Bürgermeister Jörn Marx, der die Sitzung der Arbeitsgruppe eröffnet.

EUROCITIES ist ein Netzwerk von mehr als 140 Großstädten aus über 30 europäischen Ländern, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen der Städte auf europäischer Ebene zu vertreten. Die Landeshauptstadt Dresden ist seit 2004 Mitglied.

Kalender der Euroregion Elbe/Labe erschienen

Der Kultur- und Sportkalender der Euroregion Elbe/Labe für das zweite Quartal ist erschienen. Die zweisprachige Broschüre gibt einen Überblick über die kulturellen und sportlichen Veranstaltungen in der Euroregion Elbe/Labe von April bis Juni 2013. Aktuelle Veranstaltungshinweise und weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.euroregion-elbe-labe.eu.

Die Kalender sind an den Informationsstellen der Rathäuser der Landeshauptstadt, im Bürgerservicebüro, in den Ortsämtern sowie im Stadtarchiv kostenlos zu bekommen.

Wohnungsbauförderung für Ältere und Behinderte

Mit der Bestätigung des Doppelhaushaltes 2013/2014 setzt die Landeshauptstadt Dresden ihr kommunales Wohnungsbauförderprogramm fort. Diese Förderung ermöglicht es älteren oder behinderten Menschen mit kleineren Umbauten ihre Wohnungen an veränderte Lebensumstände anzupassen und in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu bleiben. Jährlich stellt die Landeshauptstadt dafür 130 000 Euro bereit. Förderfähige Anpassungsmaßnahmen sind individuelle bauliche Leistungen (zum Beispiel Badumbau) in bestehenden Wohnungen an die konkreten Bedürfnisse der jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner. Gefördert wird mit einem Zuschuss, der nicht zurückzahlen ist, in Höhe von maximal 75 Prozent der Baukosten bis zum Höchstbetrag von 3 835 Euro.

Wichtige Fördervoraussetzungen sind

- die Lage der Wohnung im Stadtgebiet Dresden
- die Zustimmung zur Baumaßnahme durch die Wohnungseigentümer bzw. Vermieter
- die Einhaltung einer vorgegebenen Einkommensgrenze durch die Antragsteller
- Bauauftrag und Baubeginn dürfen grundsätzlich erst nach Fördermittelzusage erfolgen

Das Programm richtet sich direkt an die Wohnungsnutzer, also auch Mieter. Antragsberechtigt sind Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr oder mit anerkannter Schwerbehinderung bis zu bestimmten Einkommensgrenzen. Bei Fragen zum Programm und bei der Antragsstellung unterstützt die Wohnungsbauförderstelle beim Stadtplanungsamt: Sachgebiet Wohnungsbauförderung 01067 Dresden, Freiburger Straße 39, Raum 4425 (im World Trade Center), Telefon (03 51) 4 88 34 32, Postanschrift: Postfach 120020, 01001 Dresden. Vor Besuchen empfiehlt es sich, einen Termin zu vereinbaren.

In der Wohnungsbauförderstelle erfolgt auch die Ausgabe der Antragsunterlagen und Einreichung der Förderanträge.

Informations- und Antragsunterlagen sind aber auch in den Ortsämtern, den örtlichen Verwaltungsstellen, den Wohnungsgenossenschaften und im Kundencenter der GAGFAH GROUP, Otto-Dix-Ring 61, erhältlich. Sie sind zudem unter www.dresden.de/wohnen, Menüpunkt Wohnungsbau, zu finden.

Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention

Stadtrat soll voraussichtlich im Juni über den Aktionsplan entscheiden

**Inklusion heißt:
Schmetterlinge im Bauch.**

Alle Menschen sollen gleichberechtigt am Leben teilnehmen – mit oder ohne Behinderung.
Damit gemeinsames Lernen selbstverständlich wird.
www.aktion-mensch.de

**Aktion
Mensch**

DAS WIR GEWINNT

Dresden lernt gemeinsam

Als eine der ersten deutschen Großstädte legt die Landeshauptstadt Dresden einen eigenen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vor. Sozialbürgermeister Martin Seidel, die Dresdner Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Sylvia Müller, und der Vorsitzende des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt Dresden, Uwe Ostmann, stellten die Eckpunkte des Planes auf einer Pressekonferenz am 5. April vor.

Martin Seidel sagte dort: „Unser gemeinsames Ziel ist es, den Menschen mit und ohne Behinderungen in Zukunft in allen Lebensbereichen und von Geburt an ein selbstbestimmtes Zusammenleben zu ermöglichen. Dieser Aufgabe fühlen wir uns in Dresden schon seit Jahren verpflichtet. Dank des Aktionsplanes haben wir jetzt einen Überblick über alle von

der Kommune beeinflussbaren Komponenten. Wir wissen, wo wir stehen. Und wir wissen sehr konkret, in welche Richtung wir zielgerichtet und schrittweise hinarbeiten wollen. Langfristig soll sich Dresden als ein inklusives Gemeinwesen auszeichnen.“

In Dresden leben etwa 75 000 Menschen mit einer Behinderung. Knapp 33 000 gelten als geh- bzw. außergewöhnlich gehbehindert. Sie sollen beispielsweise von Verbesserungen der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum profitieren. Hier geht es um die behindertengerechte Gestaltung von Straßen und Plätzen, von Haltestellen für Busse und Straßenbahnen, Bibliotheken oder Bädern. Sie alle sollen schrittweise barrierefrei zugänglich werden.

Der Katalog der notwendigen Einzelvorhaben ist lang. Um den Überblick zu wahren, wurde

der Aktionsplan in sieben Handlungsfelder gegliedert. Der Aktionsplan baut auf einem Bericht zur Situation von Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt Dresden auf. Auf dieser Basis hat die Verwaltung für jedes Handlungsfeld Ziele gesetzt und Vorhaben abgeleitet.

In die Erarbeitung des Aktionsplanes waren die Stadtarbeitsgemeinschaft der Dresdner Behindertenselbsthilfe, die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen, die Stadtliga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Kreissportbund Dresden, der Kreiselternrat Dresden und der Stadtschülerrat einbezogen. Sie alle haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Entwurf der Verwaltung zu ergänzen. Ihre Vorschläge wurden geprüft und, soweit möglich, eingearbeitet.

„Wichtig ist jetzt, den Aktionsplan mit Leben zu füllen. Nach Beschlussfassung durch den Stadtrat stehen wir als Gesamtverwaltung in der Pflicht. Gemeinsam mit dem Behindertenbeirat werde ich die Umsetzung des Aktionsplanes und seine Fortschreibung intensiv begleiten“, erklärt Sylvia Müller. Den finanziellen Rahmen des Aktionsplans bestimmt der Doppelhaushalt 2013/14. Eine Reihe von Maßnahmen wurde bereits vorab eingeordnet. Andere lassen sich ohne zusätzliche finanzielle Mittel realisieren. Dazu gehören eine geplante Projektarbeit von Schülern mit Behinderung, die Nutzbarkeit von Spielplätzen oder die Angaben in künftig geplanten Broschüren der Landeshauptstadt Dresden zur Barrierefreiheit von Örtlichkeiten.

„Allen Beteiligten ist bewusst, dass die im Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen nur ein erster Schritt sein können, um die gestellten Ziele vollständig zu erreichen. Der Aktionsplan wird deshalb nach drei Jahren fortgeschrieben werden. In diese Arbeit werden wir uns als Behindertenbeirat selbstverständlich genauso intensiv einbringen, wie wir das bereits bei der Erarbeitung des Planes getan haben“, erläutert Uwe Ostmann.

Voraussichtlich im Juni 2013 entscheidet dann der Stadtrat über den Aktionsplan. Bis dahin durchläuft die Vorlage alle betroffenen Fachausschüsse.

Premiere „Ziffer, Zelle, Zebrafisch“

Theater im Max-Planck-Institut? Theater im Max-Planck-Institut!



Am Freitag, 12. April, 18 Uhr, lädt ein Theaterforschungs-Labor für Neugierige, Experimentierfreudige und Zweifler ins Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik, Pfotenhauerstraße 108, ein.

Wie entsteht Leben? Was ist Leben überhaupt? Wie wird aus einer einzigen kleinen Zelle ein vollständiger Mensch? Was hat der Mensch mit der Fruchtfliege gemeinsam? Und was kann er vom Zebrafisch über sich selbst

Zebrafisch. Theater schafft Wissen, hier von der Zelle bis zum Menschen.

Foto: Klaus Gigga

lernen? Zwei Spielerinnen, zwei Wissenschaftler und ein Musiker gehen gemeinsam mit dem Publikum auf eine Forschungsreise. In einer Mischung aus Vortrag, Trickfilm, Expedition und Zirkusshow kommt es dabei zu erstaunlichen Perspektivwechseln. Theater und Wissenschaft treffen aufeinander und feiern gemeinsam das Leben, seine Vielfalt, seine Rätsel und die Lust am Fragen.

Bei dieser Koproduktion zwischen dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik und der Theatergruppe Cie. Freaks und Fremde führte Heiki Ikkola Regie.

Tickets zu allen Vorführungen und weitere Service-Informationen gibt es unter www.tjg-dresden.de sowie telefonisch unter der Rufnummer (03 51) 4 96 53 70.



Umwelt

„Projekte von Heute mit Sinn für Morgen“

Für den 14. Agenda 21-Wettbewerb bis 30. Juni bewerben

Der Lokale Agenda 21 für Dresden e. V. und der Lions Club Dresden Agenda 21 loben zum 14. Mal den Wettbewerb für Zukunftsprojekte aus. Mit den Agenda 21-Preisen möchten die Initiatoren das Engagement für unsere und die nach uns folgenden Generationen würdigen und unterstützen. Wie in jedem Jahr gibt es wieder drei Preise:

■ Der Preis des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. würdigt Engagement, das sich einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ widmet. Das Preisgeld von 2500 Euro wird durch die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH gefördert.

■ Der Preis des Lions Club Dresden Agenda 21 würdigt unter dem Slogan „Think global – Act local“ Projekte, die der Lebenssituation in unserer Stadt nachhaltig positive Impulse verleihen. Willkommen sind auch interessante Nischenideen. Das Preisgeld beträgt 2500 Euro.

■ Der Publikumspreis würdigt Projekte, die von Dresdner Bürgern als besonders herausragend gewertet werden. Die Abstimmung erfolgt im September über www.dresdner-agenda21.de. Das Preisgeld von 1000

Euro wird durch die Stadtentwässerung Dresden gefördert.

Bewerben können sich Dresdner Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Organisationen, Unternehmen und Dienstleister, Verbände und Initiativen, die mit kreativen, umsetzbaren und zukunftsweisenden Ideen und Projekten den Weg in die Zukunft ihrer Heimatstadt weisen. Entscheidungskriterien für die Preisvergabe sind, dass die Projekte sich bereits in der Realisierungsphase befinden oder als Idee potenziell umsetzbar sind. Außerdem sollten sie ökonomische, soziale und ökologische Aspekte miteinander verbinden, die Kooperation verschiedener Disziplinen fördern, Motivation zum gesellschaftlichen Engagement vermitteln und zukunftsorientiert sein.

Die Wettbewerbsunterlagen gibt es in der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda, Prager Straße 2 b (Zugang Prager Straße 2 a), Telefon (03 51) 2 13 45 32, per E-Mail an verein@dresdner-agenda21.de oder im Internet unter www.dresdner-agenda21.de. **Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2013.**

Die Stimmabgabe für den Publikumspreis findet Ende September über www.dresdner-agenda21.de und die Preisverleihung am 14. Oktober im Lichthof des Rathauses statt.



Arbeiten an der Borsberg-/Schandauer Straße

■ Baufeld 1 – Fetscherstraße bis Müller-Berset-Straße

In der Borsbergstraße zwischen der Fetscherstraße und der Müller-Berset-Straße sind Gründungsarbeiten für Fahrleitungsmaste und Aufbrucharbeiten im Gleisbereich vorgesehen. Im nördlichen Gehweg laufen Tiefbauarbeiten für die Versorgungsleitungen. Die gegenwärtige Verkehrsführung in Richtung Osten über die nördliche Fahrbahn wird aufgehoben. Der landwärtige Verkehr kann wieder auf der südlichen Fahrspur rollen.

■ Baufeld 2 – Müller-Berset-Straße bis Bergmannstraße

Zwischen der Müller-Berset-Straße und der Bergmannstraße arbeiten Baufachleute ebenfalls an den Gründungen für die Fahrleitungsmaste und am Aufbruch des Gleisbereiches. Außerdem setzen sie die Tief- und Rohrbauarbeiten für die Verlegung der Trinkwasserleitung fort. Im südlichen Gehweg laufen Tiefbauarbeiten für die Versorgungsleitungen. Im nördlichen Gehweg vor dem Kaufland verlegen Arbeiter Pflaster und Borde.

■ Baufeld 3 – Bergmannstraße bis Junghansstraße

In der Schandauer Straße, zwischen Bergmannstraße und Junghansstraße, arbeiten die Bauleute an den Gründungen für die Fahrleitungsmaste. Außerdem nehmen sie Abbrucharbeiten im Gleisbereich vor und erledigen Tief- und Rohrbauarbeiten für die Verlegung der Trinkwasserleitung. Tiefbauarbeiter bereiten zurzeit die Verlegung der Versorgungsleitungen im südlichen Gehweg vor.

■ Verkehrsführung

Der gesamte Baubereich zwischen Fetscherplatz und Junghansstraße ist nur einspurig befahrbar.

In Richtung Osten läuft der Verkehr zwischen Fetscherplatz und Bergmannstraße an der Baustelle vorbei und danach über die Umleitung Bergmannstraße, Glasbüttenstraße, Junghansstraße wieder auf die Schandauer Straße.

In Richtung Westen wird der Verkehr zwischen Junghansstraße und Bergmannstraße an der Baustelle vorbeigeführt und danach über die Bergmannstraße, die Wormser Straße, die Tittmannstraße, die Holbeinstraße (über die Fetscherstraße hinaus), die Thomaestraße auf die Striesener Straße umgeleitet.

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Ableben unseres Mitarbeiters

Herrn Andreas Kühnel
geboren am 26. Juli 1959
gestorben am 31. März 2013

Herr Kühnel war seit 1990 als Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung im Bereich Leitungskataster des Städtischen Vermessungsamtes beschäftigt. Wir verlieren mit ihm einen äußerst zuverlässigen und kompetenten Kollegen. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Landeshauptstadt Dresden

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin

Ines Leiteritz
Vorsitzende des
Gesamtpersonalrates

Mit tiefer Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod unseres Mitarbeiters

Herrn Steffen Mantel
geboren am 26. September 1949
gestorben am 24. März 2013.

Herr Mantel war seit 1973 im Dienst des Sportstätten- und Bäderbetriebes Dresden als Platzwart, zuletzt im Sportpark Ostra tätig. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen des Verstorbenen.

Landeshauptstadt Dresden
Sportstätten- und Bäderbetrieb

Sven Mania
Betriebsleiter

Vicky Winkler
Personalrat

Stadtrat tagt am 18. April in der Messe Dresden

Die nächste Sitzung des Stadtrates findet statt am Donnerstag, 18. April 2013, 16 Uhr, in der Messe Dresden, Saal Hamburg, Messering 6.

■ Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:

- 1 Bericht der Oberbürgermeisterin
- 2 Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte
- 3 Tagesordnungspunkte ohne Debatte
- 4 Umbesetzung im Beirat Wohnen
- 5 Umbesetzung im Ortsbeirat Plauen
- 6 Abschlussbericht Zeitweiliger Ausschuss „Untersuchung des Verwaltungshandelns bei der Festsetzung von Straßenausbau-

beiträgen“

- 7 Eventkoordination und -marketing
- 8 Errichtung eines Ersatzneubaus auf dem Grundriss des nicht nutzbaren Gartenhauses als Anbau an das bestehende Übergangswohnheim für Wohnungslose am Emerich-Ambros-Ufer 59
- 9 Neuorganisation im Bereich SGB II, hier: Umbesetzung der Trägerversammlung
- 10 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 644, Dresden-Altstadt I, Neumarkt, Quartier 1 – An der Frauenkirche, hier: 1. Beschluss über Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung, 2. Satzungsbeschluss und Billigung der Begründung zur Aufhebung des

Vorhaben- und Erschließungsplans
11 Erstattung der Mehraufwendungen für das gemeinschaftliche Mittagessen im Hort während der Schulferien an Berechtigte für das Bildungs- und Teilhabepaket

12 Beschlussfassung zur „Vergabe einer Dienstleistungskonzession für den Betrieb und die Vermarktung des städtischen Internetauftritts“

■ Tagesordnung in nicht öffentlicher Sitzung

13 Berufung des Amtsleiters/der Amtsleiterin des Gesundheitsamtes

14 Beratung zur „Vergabe einer Dienstleistungskonzession für den Betrieb und die Vermarktung des städtischen Internetauftritts“

ZAHL DER WOCHE

Freistaat fördert Sporthallenneubau in Klotzsche

Mit insgesamt 1,6 Millionen Euro fördert der Freistaat Sachsen den Neubau der Sporthalle des Gymnasiums Dresden-Klotzsche. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid von der Sächsischen Aufbaubank ging jetzt beim städtischen Schulverwaltungsamt ein. Außerdem gibt es für die Ergänzungsausstattung von Fachkabinetten in Dresdner Berufsschulzentren rund 66 000 Euro.

Das Gymnasium Dresden-Klotzsche erhält eine neue Drei-Feld-Schulsporthalle. Die bisherige Halle wurde bereits im Februar abgerissen. Trotz Zeitverzug – ursprünglich war der Baubeginn im Oktober/November 2012 geplant – ist der Fertigstellungstermin für die Halle mit den dazugehörigen Sportfreiflächen im Sommer 2014 nicht gefährdet. Derzeit lau-

fen die Arbeiten für die technische Erschließung des Baufeldes. Mit dem Rohbau kann somit im April 2013 begonnen werden.

Das gesamte Bauvorhaben kostet rund 4,5 Millionen Euro.

Die Sporthalle erhält eine feste Tribüne mit Sitz- und Stehplätzen. Der Neubau ist barrierefrei erschlossen und kann in allen wesentlichen Funktionsbereichen im Erdgeschoss von Schülern, Sportlern und Besuchern barrierefrei genutzt werden.

In den Berufsschulzentren soll insbesondere die technische Ausstattung der Fachräume modernisiert werden.

Das Berufsschulzentrum für Agrarwirtschaft und Ernährung in der Canalettostraße erhält unter anderem eine gewerbliche Eismaschine für die Lehrbäcke-

rei und ein Umluftsauneklimaschrank. Die gesamte Ausstattung kostet rund 51 000 Euro.

Das Berufsschulzentrum für Bau und Technik in der Güntzstraße bekommt unter anderem für die Druck- und Medientechnik einen Hebelschneider und eine Falzmaschine. Die Kosten belaufen sich auf rund 64 000 Euro.

Das Schulverwaltungsamt plant außerdem für das Berufsschulzentrum für Gastgewerbe „Ernst Löbnitzer“ in der Ehrlichstraße die Anschaffung eines Flambierwagens und eines Fleischwagens für die Lehrküche. Der Ausstattungsumfang beträgt rund 50 000 Euro.

Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden die Anschaffungen jeweils zu 40 Prozent gefördert.

Bauarbeiten an der Waldschlößchenbrücke

■ **Brücke und linkselbische Straßenanschlüsse**

Schwerpunkt in dieser Woche bilden die Abdichtungsarbeiten im Schutzzelt, die aufgrund der niedrigen Temperaturen bisher noch nicht aufgenommen werden konnten.

Darüber hinaus führen die Bauarbeiter witterungsunabhängige Arbeiten wie den Abriss der Kappenschalung und Beräumungsarbeiten auf der Brücke aus. In den

fertiggestellten Kappen ziehen die Fachleute Kabel ein. Außerdem führen die Mitarbeiter die Pflasterarbeiten unter der Brücke auf der Neustädter und auf der Altstadtseite bei Frostfreiheit fort.

■ **Tunnelbau und Straßenanschlüsse**

Die Landschafts- und Wegebauarbeiten auf dem Elbhänge sind vorerst abgeschlossen.

Die meisten Wege und der Platz über dem Tunnelportal sind all-

gemein zugänglich. Die endgültige Fertigstellung des Elbhanges kann erst nach vollständiger Fertigstellung der Brücke und dem damit verbundenen Abriss der Baustraße erfolgen.

■ **Verkehrshinweise**

Zurzeit gibt es keine Verkehrseinschränkungen im Zusammenhang mit dem Bau der Waldschlößchenbrücke. Der Elberadweg wird beidseits der Elbe durch die Baustelle geführt.

Stellenausschreibung

■ Gesundheitsamt im Geschäftsbereich Soziales

**Fachkraft für
Hygieneüberwachung**
Chiffre: 53130401

Das Aufgabengebiet umfasst:

■ Durchführung der Hygieneüberwachung durch selbstständige Prüfung und Kontrolle von zentralen Wasserversorgungsanlagen, Anlagen der Hausinstallation, Eigenversorgungsanlagen, öffentliche Bäder und Badestellen, Bädern in Therapie und Rehabilitationseinrichtungen, Physiotherapien, Saunen einschließlich der Entnahme und Auswertung von Wasserproben

■ Beratungstätigkeit und Erarbeitung von Stellungnahmen in Zusammenhang mit Genehmigungsverfahren für Wasserversorgungsanlagen, Anlagen zur Abwasserbeseitigung, öffentliche Bäder- und Badestellen etc.

■ Erarbeitung von Vorschlägen, Stellungnahmen und Auflagen zur Beseitigung hygienischer Mängel

■ Kontrolldokumentation, Zuar-

beit zu Analysen- und Berichterstattungen

■ Beratung von Bürgern und Institutionen zu wasser- und umwelthygienischen Fragen
Voraussetzung ist eine Ausbildung als Fachkraft für Hygieneüberwachung, Hygieneinspektor/-in, Gesundheitsaufseher/-in (im Falle der Ausbildung „Gesundheitsaufseher“ ohne nachgewiesene sechsmonatige Berufsausübung erfolgt die Vergütung zunächst in einer abgeminderten Vergütungsgruppe. Nach erfolgreicher Absolvierung eines sechsmonatigen Einsatzes im Sachgebiet Umwelt- und Wasserhygiene erfolgt die Eingruppierung in u. g. Entgeltgruppe).

Erwartet werden fundierte Fachkenntnisse auf den Gebieten Trinkwasserverordnung, Sächsische Badegewässerverordnung, Infektionsschutzgesetz, Kenntnisse hygienerelevanter Normen und technischer Regelwerke, Fachkenntnisse im Verwaltungsrecht, teamorientierte Persönlichkeit mit Bereitschaft zur selbstständigen, eigenverantwortlichen

und dienstleistungsorientierten Arbeitsweise sowie die Fahrerlaubnis Klasse B und die Bereitschaft zur Nutzung des eigenen PKW gegen Zahlung der Wegstreckenentschädigung nach dem Sächsischen Reisekostengesetz. Die Stellen sind nach TVöD, mit Entgeltgruppe E 8 bewertet. Eine Vollzeitstelle ist unbefristet zu besetzen. Eine weitere Stelle ist befristet bis zum Ende der EU-Rente (voraussichtlich 30. November 2015) zu besetzen, wöchentliche Arbeitszeit 30 Stunden.

Bewerbungsfrist: 22. April 2013
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt. Wir freuen uns über Bewerbungen von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund. Bewerbungen sind schriftlich (keine E-Mail) mit Angabe der Chiffre-Nr. und den vollständigen Bewerbungsunterlagen zu richten an: Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, Postfach 120020, 01001 Dresden.

Ortsbeiräte und Ortschaftsräte tagen

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind zu den nächsten Sitzungen herzlich eingeladen. Diese sind:

Mobschatz

Donnerstag, 11. April 2013, 19.30 Uhr (Beginn der öffentlichen Sitzung) im „Dorfklub Mobschatz“, Sitzungssaal, Am Tummelsgrund 7 b

Auszug aus der Tagesordnung:
■ Vorstellung des Projektes zur Neugestaltung des Spielplatzes an der Lotzebachstraße/Rennersdorfer Hauptstraße

■ Stellungnahme zu einer Grundstücksangelegenheit im Ortsteil

Mobschatz, Am Tummelsgrund

■ Zwischenbericht zu den Aufgabenstellungen für die Arbeitsgruppen des Ortschaftsrates Mobschatz im Jahr 2013

Klotzsche

Montag, 15. April 2013, 19 Uhr, im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal, Kieler Straße 52

Auszug aus der Tagesordnung:

■ Sicherung des Gewerbestandorts am Augustusweg unter Beachtung naturschutzfachlicher Aspekte

■ Beratung über Ladenöffnungszeiten an Sonntagen im Jahr 2014 aus besonderen regionalen Anlässen

Schönfeld-Weißig

Montag, 15. April, 19.30 Uhr, im Ratssaal, 2. Etage, Raum 208/209, Bautzner Landstraße 291

Auszug aus der Tagesordnung:

■ Betreibung der Kindertageseinrichtungen Hauptstraße 4 in 01328 Dresden-Weißig unter der Trägerschaft des Trägers Malwina e. V.

■ Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen (Sächs-LadÖffG)

■ Nachwahl von berufenen Bürgern in den Ausschuss Kultur, Jugend und Soziales

■ Nachwahl von berufenen Bürgern in den Ausschuss Ortschafts-

entwicklung und Bauangelegenheiten

■ Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft zur Traditions- und Heimatpflege

Pieschen

Dienstag, 16. April 2013, 18 Uhr, im Rathaus Pieschen, Bürgersaal, Bürgerstraße 63

Auszug aus der Tagesordnung:

■ Neubau Speiseraum für das Pestalozzi-Gymnasium, Pestalozziplatz 22 in 01127 Dresden

■ Information zum Stadtteilstfest „Sankt Pieschen“ Oschatzer Straße

■ Beratung über Ladenöffnungszeiten an Sonntagen im Jahr 2014 aus besonderem regionalen Anlässen

■ Vorstellung des DRK-Kreisverband Dresden e. V. Projekt „Auftrieb“

Blasewitz

Mittwoch, 17. April 2013, 17.30 Uhr, im Ortsamt Blasewitz, Ratssaal, Naumannstraße 5

Auszug aus der Tagesordnung:

■ Gesamtanierung der 6. Grundschule „Am Großen Garten“, Fetscherstraße 2 in 01307 Dresden

■ Teilsanierung der 107. Mittelschule, Hepkestraße 26 in 01309 Dresden

■ Fortschreibung der Straßenreinigungsgbührensatzung

AutoCAD-Zeichnungen

- Aufmaß vor Ort
- Grundriß
- Planänderungen
- Revisionen
- Bestandspläne für Altbau, Sanierung, Umbau
- Plotten Format A0 und größer
- Schreibaarbeiten aller Art

Dipl.-Ing. Günther Scheibe
Altkaditz 17
01139 Dresden
Tel. 0351 / 8384509
E-Mail: dv.dienste.dd@t-online.de
www.guenther-scheibe.de

Sie wollen Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen?

www.amarc21.de

Die Immobilienmakler!
Überlassen Sie den Verkauf Ihres Objektes nur einem Profi.

amarc21 Immobilien Ch. Fritze
Hechtstraße 41, 01097 Dresden
Tel.: 0351-79 67 68 81
Mobil.: 0152-53558900

Lohnsteuerhilfeverein

Lohnsteuerhilfe Alt-Dresden e.V.
(Internet: www.lhad.de)

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir **Hilfe bei der Einkommensteuererklärung**

Unsere Beratungsbefugnis ist lt. § 4 Pkt. 11 StBerG begrenzt auf Personen wie: Arbeitnehmer/Beamte, Rentner, Arbeitslose – auch mit Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung und Kapitalvermögen, wenn diese nicht mehr als 13.000/26.000 € betragen.

Beratungsstellen des Lohnsteuerhilfevereins:
01277 Dresden, Zwinglstr. 40, Tel.: 2541015
01069 Dresden, Zirkusstr. 2/301, Tel.: 8039530
01109 Dresden, Beim Gräbchen 4, Tel.: 8809956
01129 Dresden, Maxim-Gorki-Str. 69, 8580979

Interessenten als Beratungsstellenleiter wenden sich bitte direkt an: vorstand@lhad.de

Betriebsausschuss für Sportstätten tagt

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses für Sportstätten und Bäder findet statt am Mittwoch, 17. April 2013, 16 Uhr, im Neuen Rathaus, Beratungsraum 2, 2. Etage, Raum 13, Dr.-Külz-Ring 19.

Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:

1 Investive Sportförderung – Fördervorhaben: Neubau eines Kletterzentrums

2 Um- und Ausbau des Heinz-Steyer-Stadions

Dresden. Dieque

Stadttrat?



ratsinfo.dresden.de

Öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6016, Dresden-Altstadt I Herzogin Garten II – Ostra-Allee/Hertha-Lindner Straße/ Am Queckbrunnen

Durchführung eines beschleunigten Verfahrens, Öffentliche Auslegung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat in seiner Sitzung am 9. Januar 2013 nach § 2 Absatz 1 i. V. m. § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) mit Beschluss zu V1971/12 die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 6016, Dresden-Altstadt I, Herzogin Garten II – Ostra-Allee/Hertha-Lindner-Straße/Am Queckbrunnen, beschlossen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan dient der Wiedernutzbarmachung von Flächen, demzufolge wird er im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprü-

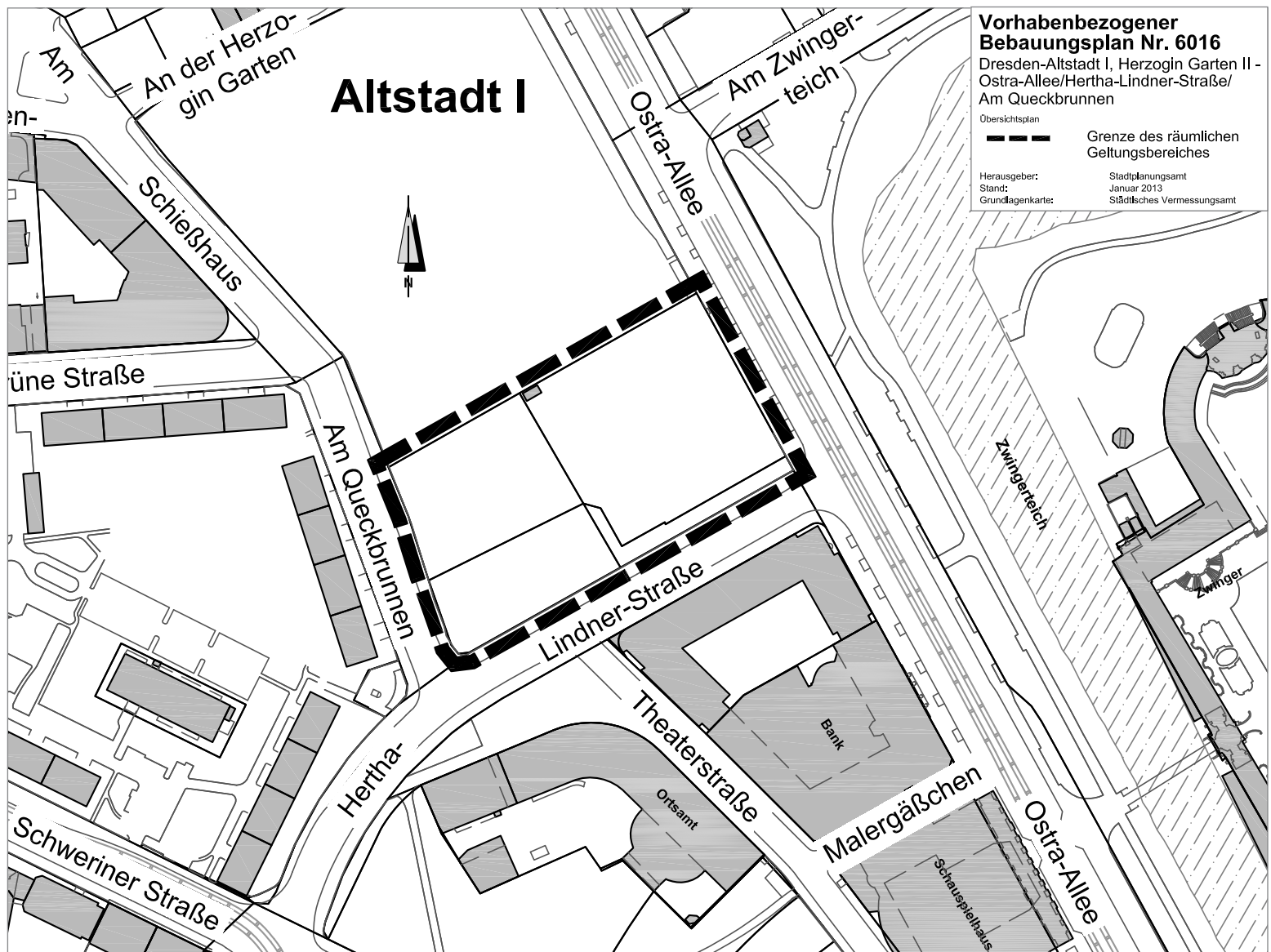
fung nach § 2 Absatz 4 BauGB, ohne Aufstellung eines Umweltberichtes (§ 2 a BauGB), ohne der Angabe nach § 3 Absatz 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind und ohne zusammenfassende Erklärung nach § 10 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

Im beschleunigten Verfahren zum Bebauungsplan wurde in Anwendung von § 13 a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 1 BauGB von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Absatz 1 BauGB und § 4 Absatz 1 BauGB abgesehen. Sofern keine frühzeitige Unterrichtung und Erörterung im Sinne des

§ 3 Absatz 1 BauGB stattfindet, ist ortsüblich bekannt zu machen, wo sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann und sich auch innerhalb einer bestimmten Frist zur Planung äußern kann. Im Amtsblatt 5/2013 erfolgte die entsprechende Bekanntmachung. Die Unterlagen wurden entsprechend § 13 a Absatz 3 Nr. 2 BauGB vom 8. Februar bis einschließlich 22. Februar 2013 zur Einsicht in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Rathaus, 1. Etage, Flurbereich (gegenüber

dem Sitzungssaal 1/13), Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden, bereit gehalten. Während dieser Frist konnten Äußerungen vorgebracht werden. Sie wurden im Rahmen der Auswertung aller Äußerungen überprüft und flossen in den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ein.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat am 27. März 2013 mit Beschluss zu V2157/13 den Entwurf des o. g. vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 13 a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 2 Alternative 2 i. V. m. § 3



Absatz 2 BauGB bestimmt. Im Bebauungsplan soll eine Größe der Grundfläche von insgesamt weniger als 20 000 m² festgesetzt werden. Der Schwellenwert der zulässigen Grundfläche i. S. des § 19 Absatz 2 Baunutzungsverordnung von insgesamt 20 000 m² (§ 13 a Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 BauGB) wird nicht erreicht. Des Weiteren wird durch den vorhabenbezogenen Bebauungsplan die Zulässigkeit von Vorhaben nicht begründet, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen. Eine Beeinträchtigung der in § 1 Absatz 6 Nr. 7 b BauGB genannten Schutzgüter besteht nicht. Mit dem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die Errichtung eines innerstädtischen Wohnstandortes, ergänzt um einen Anteil kleinteiliger Handels- und Gewerbenutzungen, unter Berücksichtigung einer städtebaulich geordneten Entwicklung geschaffen werden. Die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches ist in dem folgenden Übersichtsplan zeichnerisch dargestellt. Maßgebend für den Geltungsbereich ist allein die zeichnerische

Festsetzung im Bebauungsplan. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 6016 liegt mit seiner Begründung vom **22. April bis einschließlich 24. Mai 2013 in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Rathaus, 1. Etage, Flurbereich (gegenüber dem Sitzungssaal 1/13), Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**, während folgender Sprechzeiten aus:
Montag, Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen.
Während der öffentlichen Auslegung hat jedermann die Möglichkeit, Einsicht in den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zu nehmen, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie wesentlichen Auswirkungen der Planung zu unterrichten und Stellungnahmen schriftlich beim Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden, abzugeben oder während der Sprechzeiten im World Trade Center, Stadtplanungsamt, Freiburger Straße 39, 01067 Dresden, Zimmer 4363 (4. Obergeschoss), zur Niederschrift vorzubringen. Stellungnahmen, die nicht während der Auslegungsfrist abgegeben

werden, können bei der Beschlussfassung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht werden können (§ 3 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 BauGB).

Dresden, 9. April 2013

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

Hinweis:
Im gleichen Zeitraum ist eine Einsichtnahme in eine Kopie des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 6016 im Ortsamt Altstadt, 3. Obergeschoss, Zimmer 310, Theaterstraße 11, 01067 Dresden, während o. g. Sprechzeiten möglich. Zusätzlich sind die Planunterlagen zur Information in der Internetpräsentation der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/offenlagen einsehbar.

Impressum



Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresdner-amtsblatt.de
Herausgeberin
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
Redaktion/Satz
Doris Schmidt-Krech
(verantwortlich),
Heike Großmann
(stellvertretend),
Hendryk Balko,
Marion Mohaupt,
Sylvia Siebert,
Andreas Tampe
**Verlag, Anzeigen,
Verlagsbeilagen**
scharfe media e. K.
Tharandter Straße 31–33
01159 Dresden
Telefon (03 51) 42 03 16 60
Telefax (03 51) 42 03 16 97
E-Mail info@scharfe-media.de
Web www.scharfe-media.de
Verlagssonderveröffentlichung
Redakteurin
Frances Heinrich
Telefon (03 51) 42 03 16 26
Telefax (03 51) 42 03 16 97
Druck
Schenkelberg Druck
Weimar GmbH
Vertrieb
Pirnaer Rundschau
Vertriebs- und Werbeagentur
P. Hatzirakleos
Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags.
Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Ortsämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus.
Jahresabonnement über Postversand:
63,35 Euro inklusive Mehrwertsteuer, Versand und Porto.
Die Aufnahme eines Abonnements ist wöchentlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei scharfe media nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen hat in seiner Sitzung am 28. März 2013 folgenden Beschluss gefasst:
Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Sozialamt vom 19. Oktober 2009 im Haushaltsjahr 2013 V2057/12
1. Die Förderung der Träger der freien Wohlfahrtspflege entsprechend der Fachförderrichtlinie Sozialamt erfolgt aus dem Produkt „Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege“ (Produktnummer 10.100.33.1.0.01). Die Mittel in Höhe von 3.601.300,00 EUR werden gemäß Anlage 1 verteilt.
Die Förderung der „Eingliederungsleistungen nach SGB II“ (Produktnummer 10.100.31.2.2.01) in Höhe von 1.004.700,00 EUR erfolgt gemäß Anlage 2.
Die Förderung von „Betreuungsleistungen“ (Produktnummer 10.100.34.3.0.01) in Höhe von 21.800,00 EUR erfolgt gemäß Anlage 3.

Die Förderung der Anerkennung und Würdigung von ehrenamtlicher Arbeit erfolgt in Höhe von 23.000,00 EUR aus dem Produkt „Sonstige kommunale soziale Hilfen/Leistungen“ (Produktnummer 10.100.35.1.0.06) gemäß Anlage 4.
Die Förderung erfolgt grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Be-

stätigung des Doppelhaushaltes 2013/2014.
2. Rücklaufmittel fließen dem Haushalt zum Ausgleich von Mehrbedarfen bereits eingestellter Projekte bzw. zur Finanzierung von unterjährigen Projekten wieder zu. Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen ist darüber schriftlich zu informieren.



- Steuerberatung
- Unternehmensklärung
- Jahresabschlüsse
- Finanz-/Lohnbuchhaltung

Christoph Renz

STEUERBERATER

Karlsruher Straße 10 01189 Dresden 0351 400 000
www.renz-steuerberater.de

FRÜHJAAA! BEI TOOM.

GUT, NAH & GÜNSTIG.



GROSSES GERANIENFEST

AM 20.04.2013 VON 10 – 18 UHR

- **10 % Rabatt
beim Dresdner Mühlenbäcker
auf Brot, Brötchen und Kuchen
sowie Mühlenbrot für 1 €**
- **Bratwurst für 1 €**
- **Produkt-Vorführung der toom Qualitätsmarke
mit Lasuren, Lacken und Wandfarben**
- **Hüpfburg für unsere kleinen Gäste**
- **Spiel und Spaß mit Glücksrad und DJ**
- **Ballonfahren mit dem Heißluftballon für nur 99 €**



Leubener Straße 61
01279 Dresden-Laubegast
Tel. 0351 655661-0

www.toom-baumarkt.de

